



## Tätigkeitsbericht des Seniorenbüros 2015



6. Januar 2016

Schwerpunktbereiche zusammenfassen lassen:

### **Tätigkeitsbericht des Seniorenbüros für das Jahr 2015**

#### **Einführung**

Rund 28 Prozent der Speyerer Bevölkerung sind 60 Jahre und älter. Die Anzahl der Menschen, die ein hohes Alter erreichen, steigt. Unsere Gesellschaft ist gefordert, die gesellschaftliche Teilhabe allen Menschen zu ermöglichen.

Dabei muss Alter und Altern differenziert gesehen werden. Es gibt Seniorinnen und Senioren, die sich voll in unser gesellschaftliches Leben einbringen möchten und bereits in unterschiedlichen Bereichen engagiert sind. Sie wollen mitgestalten, sich einbringen und Verantwortung übernehmen.

Mit zunehmendem Alter kommt es aber auch verstärkt zu Erkrankungen und zu Pflegebedürftigkeit. Wenn immer mehr Unterstützung notwendig wird, Menschen immer schwerer aus ihrem Haus oder ihrer Wohnung kommen, dann ist die Gesellschaft gefordert, dafür zu sorgen, dass es keine Ausgrenzung gibt. Wenn das Ziel ist, solange wie möglich selbstständig zu Hause wohnen zu können, dann ist eine notwendige Infrastruktur erforderlich. Diese besteht nicht nur aus barrierefreien Wohnungen. Für ein selbstständiges Leben in der eigenen Häuslichkeit sind auch Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle Angebote, ärztliche Versorgung, zugänglicher öffentlicher Nahverkehr erforderlich.

Das Seniorenbüro hat unterschiedliche Aufgabenbereiche, die sich in drei

#### **Freiwilliges Engagement von Senioren**

Das Seniorenbüro berät Senioren, die sich engagieren möchten und vermittelt auch an andere Einrichtungen.

Im Seniorenbüro haben sich auch Projekte entwickelt, in denen Senioren die Akteure sind. Die Projekte sind unter Punkt VI aufgelistet.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Das Ziel ist, das Bewusstsein für die Auswirkungen der demografischen Entwicklung zu schärfen und deutlich zu machen, dass Alter differenziert gesehen werden muss.

#### **Pflegestrukturplanung**

Diese Planung soll mit dafür sorgen, dass es bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit in Speyer gute Unterstützung, Hilfe und Pflege gibt und Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können.

Der hier vorliegende Bericht zeigt in Kurzform, wie sich die Arbeit des Seniorenbüros im Jahr 2015 entwickelt hat.

#### **I. Statistik**

Die Veranstaltungen des Seniorenbüros wurden 2015 von rund **7700** Personen besucht.

Die Kontakte von Personen, die persönlich oder telefonisch mit uns in Verbindung kamen sind derzeit nicht erfasst.

## II. Impulsgebung

um auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufmerksam zu machen

**Neu!**

**Seit 2015**

### 1. Einladung der über 90 Jährigen Speyerer Bürgerinnen und Bürger

Auf Initiative des Seniorenbüros hatte Bürgermeisterin Monika Kabs, am 28.4.2015 erstmals alle über 90jährigen Speyerer Bürgerinnen und Bürger in den kleinen Saal der Stadthalle eingeladen. Zum damaligen Zeitpunkt lebten 488 Menschen im Alter von 90 Jahren und älter. Es kamen rund 130 Personen. Die älteste Teilnehmerin war 107 Jahre. Hinzu kamen noch rund 50 Schülerinnen und Schüler.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Gerontologie Heidelberg, den pflegerischen Schulen der Diakonissenanstalt und dem Schwerdgynasium organisierte das Seniorenbüro dieses Treffen. Dabei ging es um den Austausch von Jung und Alt. Die Schülerinnen und Schüler des Schwerdgymsiums entwickelten einen Fragekatalog. In Tischgruppen saßen Jung und Alt zusammen, um ins Gespräch zu kommen. Der Austausch war rege und interessant für beide Seiten.



Für die kulinarischen Genüssen sorgten die Schülerinnen und Schüler der pflegerischen Schulen der Diakonissenanstalt.

**Neu!**

**Seit 2015**

### 2. Lebendige Erinnerung

Die neue Initiative „Lebendige Erinnerung“ will Zeitgeschehen aufgreifen und unterschiedliche Generationen ins Gespräch bringen.

Auf Initiative des Seniorenbüros Speyer hat sich eine Kooperationsgemeinschaft gefunden, die ab 2015 gemeinsam die Reihe „Lebendige Erinnerung“ organisiert und gestaltet.

#### **Kooperationspartner sind:**

Die Abteilung Kulturelles Erbe der Stadt Speyer, das Archiv der evangelischen Landeskirche, das Bistumsarchiv, das Historisches Museum der Pfalz, der Historischer Verein, das Landesarchiv und das Seniorenbüro machen damit deutlich, dass Erinnerungsarbeit, der Austausch mit Zeitzeugen, ein wichtiger Bestandteil der jeweiligen Arbeit ist. Die Erinnerungsarbeit bekommt in Speyer durch die umfassende Kooperation eine größere Bedeutung.

## 4 Tätigkeitsbericht 2015

### Veranstaltungen in 2015

#### 04. März 2015

„Der Retter des Pianisten“,

#### 16. September 2015

„Das Ende und ein Anfang – Speyer am Kriegsende“

#### 24. November 2015

„Der Papstbesuch“

#### 16. Dezember 2015

„Mehr als eine Immobilie – das evangelische Pfarrhaus“

### 3. Zeitschrift „aktiv dabei“

Die Zeitschrift erscheint vier Mal im Jahr. Es beteiligen sich Seniorinnen und Senioren. Aktiv dabei steht aber auch anderen Organisationen zur Verfügung, die über ihre Arbeit berichten können. Das Senio



renbüro unterstützt diese somit in ihrer Arbeit.

Über „aktiv dabei“ werden Impulse gegeben, um auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufmerksam zu machen.

Wie zum Beispiel:

- Gespräche mit über 90 Jährigen regelmäßig seit 2011
- Generationen Hand in Hand (Das Titelbild zeigt immer mindestens zwei Generationen, seit 2011)

### Neu!

#### Seit 2015

#### Betroffene kommen zu Wort

In dieser Reihe werden Gespräche mit pflegebedürftigen Menschen geführt und veröffentlicht. Ziel dieser Reihe ist, die Nöte der Betroffenen aufzugreifen, um im Rahmen der Pflegestrukturplanung Verbesserungen zu schaffen.

### Neu!

#### Seit 2015

#### 4. Sicherheitsberater

In Speyer sind 17 Personen zu Sicherheitsberatern ausgebildet.

Die Sicherheitsberater können zu Seniorenveranstaltungen eingeladen werden, um über verschiedene Themen zu informieren. Allerdings informieren die Sicherheitsberater nie alleine, sondern immer gemeinsam mit einem Polizeibeamten. Einmal jährlich findet ein Austausch statt.

### 2015

am 23. Februar 2015. Es waren 17 Personen anwesend.

## 5. Konzert am Nachmittag

Musik kann die Lebensqualität steigern. Sie kann ablenken, entspannen und aufmuntern. Viele der wunderbaren Konzerte in

Speyer finden abends statt, zu einer Zeit, zu der viele Senioren nicht mehr unterwegs sein möchten und deshalb lieber verzichten. Die Aussage „das geht jetzt auch nicht mehr“ steht für einen erneuten Verlust von Lebensqualität. Das muss nicht sein. Das Seniorenbüro hat deshalb die Idee für die Reihe „Konzert am Nachmittag“ entwickelt und realisiert. **Seit 2007** finden regelmäßig Konzerte statt. Die positiven Rückmeldungen und die hohen Besucherzahlen waren eine Bestätigung und haben gezeigt, dass es einen großen Bedarf für Konzerte am Nachmittag gibt. Ganz herzlicher Dank geht auch an die Musikhochschulen, die bei der Vermittlung behilflich sind.

Die Konzerte haben stattgefunden am	
27. Januar 2015,	Duo Bonarie
25. Februar 2015,	Klavier Konzert
21. April 2015,	Klangspiele
11. Juni 2015,	C'est beau la vie
15. Juli .2015,	Kubus Quartett
13. August 2015	Erinnerung an Louis Armstrong
15. September 2015	Kammermusik
05. Oktober 2015	Zeitreise
03. November 2015	Gypsy Blues

## 6. Konzerte im stationären Hospiz und der Palliativstation

**Seit 2011** ist die Reihe Konzert am Nachmittag weiterentwickelt. Es findet zusätzlich pro Halbjahr jeweils ein Konzert im stationären Hospiz und auf der Palliativstation statt. Es spielen immer junge Künstler. Wir kooperieren hier mit dem Verein Live Music Now.

## Die Konzerte waren

- am 24. März 2015 und 27. Oktober 2015 im stationären Hospiz,
- am 7. Mai 2015 und 12. November 2015 auf der Palliativstation,

## 7. Konzerte für Menschen mit Demenz

**Seit 2013** findet pro Halbjahr ein Konzert für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Menschen, die Musik lieben statt. Diese Konzerte tragen den Titel „Wo Musik erklingt, da lass Dich nieder.“

Die Konzerte waren am  
19. Mai 2015 und  
13. August 2015



**Neu!**

**Seit 2015**

### 8. Musik auf Rädern

Wenn Menschen, die Musik lieben aus gesundheitlichen Gründen Ihre Wohnung nicht verlassen können und deshalb keine Konzerte besuchen können, gibt es Musik auf Rädern. Musikerinnen und Musiker bringen die Musik zu den Menschen nach Hause. Das Angebot ist kostenfrei.

Bislang sind vier Künstlerinnen und Künstler engagiert.

Es gibt zwischenzeitliche eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen, die die positive Wirkung von Musik bestätigen.

### 9. Europäisches Filmfestival der Generationen

Zum zweiten Mal beteiligte sich das Seniorenbüro an dem Europäischen Filmfestival der Generationen, der Metropolregion und dem Institut für Gerontologie Heidelberg. Über das Medium Film konnten so gerontologische Themen einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden. Nach jedem Film gab es am Ende eine Diskussionsrunde, die dem Austausch diente und weitere Informationen vermittelte.



EUROPÄISCHES  
**FILMFESTIVAL**  
**DER GENERATIONEN**

In 2015 konnten in Speyer 9 Filme an verschiedenen Veranstaltungsorten gezeigt werden. Zu jedem Film wurden wieder Kooperationspartner gefunden. Diese waren:

**09. Oktober 2015,**

Robot & Frank,  
Seniorenbüro und VHS,  
im Stadtratssitzungssaal

**12. Oktober 2015,**

Zu Ende ist alles erst am Schluss,  
Seniorenbüro und Pflegerische Schule, im  
Diakonissen Mutterhaus

**12. Oktober 2015,**

Vergiss mein nicht,  
Seniorenbüro und SKFM  
im kleinen Saal der Stadthalle  
Gast David Sieveking



**13. Oktober 2015,**

Die Herbstzeitlosen,  
Seniorenbüro und Christuskirchengemeine,  
in Speyer-Nord  
Christuskirchengemeinde

**13. Oktober 2015,**

Honig im Kopf  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz,  
im Historischen Ratssaal

**14. Oktober 2015,**

Die letzten Gigolos,  
Seniorenbüro und VHS,  
in der VHS  
Gäste: Peter Nemedá und  
Birgit Schlömer

## 15. Oktober 2015,

Der letzte Mentsch,  
Seniorenbüro und Ambulanter- Palliativer  
Beratungsdienst,  
im Treff der ökumenischen Sozialstation

## 16. Oktober 2015,

Wir sind die Neuen,  
Seniorenbüro und GEWO, Quartiersmen-  
sa, „Unter einem  
Dach“, in St. Hedwig

## 16. Oktober 2015,

Sein letztes Rennen,  
Seniorenbüro und VHS,  
in VHS

Zu den Filmen kamen über 1000 Besu-  
cherinnen und Besucher.

## 10. Rheinland-Pfälzischer Senioren- kongress 2015

Das Land Rheinland-Pfalz hat am 4. No-  
vember 2015 den 7. Seniorenkongress



organisiert. Das Seniorenbüro war mit 37  
Seniorinnen und Senioren in Mainz. Dort  
konnten die Senioren im Austausch mit  
anderen sein und neue Eindrücke mit-  
nehmen. Ein großes Thema war „Senio-  
ren am Steuer“.

## 11. Demografiewoche in Rheinland- Pfalz

Vom 2. Bis 9. November 2015 fand die  
zweite Demografiewoche in Mainz statt.

## ZWEITE DEMOGRAFIEWOCHE RHEINLAND-PFALZ



2. November bis 9. November 2015  
[www.demografiewoche.rlp.de](http://www.demografiewoche.rlp.de)

Das Seniorenbüro hat sich mit verschiede-  
nen Veranstaltungen daran beteiligt:

2. November 2015 Fachtag Demenz
3. November 2015 Konzert am Nachmittag
4. November 2015 Beteiligung am Senio-  
renkongress in Mainz
5. November 2015 öffentliche Pflegekonfe-  
renz

## III. Fortbildungsprogramm

Zweimal im Jahr wird ein Fortbildungspro-  
gramm erstellt. Das Seniorenbüro kooperiert  
hier mit anderen Einrichtungen. Die Ange-  
bote sind für pflegende Angehörige, Ehren-  
amtliche und hauptamtliches Pflegepersonal  
gedacht. Das Programm wird seit 2014 er-  
stellt.

### Themen der Fortbildungen 2015 waren:

- Leben mit Demenz – Kurs für pfle-  
gende Angehörige  
AHZ A. Lutz
- Schulung für pflegende Angehörige  
und ehrenamtliche Begleiter  
Alzheimer Gesellschaft und Salier-  
Stift

- Mit Musik geht vieles leichter – Menschen mit Demenz musikalisch einfühlsam begleiten  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Keine Angst vor dem Besuch des Medizinischen Dienstes  
Pflegerstützpunkte
- Sexualität im Alter  
Caritas-Altenzentrum St. Martha
- Begleitung im Andersland  
Barmer GEK Speyer i.Z. mit Würtheide Konzept
- Kommunikation mit Sterbenden  
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Abenteuer Kultur wagen – Menschen mit Demenz im Museum  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Schmerz und Körpertemperatur  
Rückenschonendes Arbeiten  
Lagerungen  
Prophylaxen  
Notfälle in der Pflege und Betreuung  
alle Angebote vom Malteser-Hilfsdienst
- Qualifizierung für das ehrenamtliche Engagement in der christlichen Kranken- und Altenhilfe  
Diakonissen Speyer-Mannheim
- Abenteuer Kultur wagen – Fortsetzung  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Kommunikation mit Angehörigen Sterbender  
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Rechtliche Betreuung und Vollmacht  
Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer
- Neue Töne für alte Stimmen  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Leistungen des Pflegestärkungsgesetzes  
Seniorenbüro
- Fachtag Demenz  
Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- Technische Assistenzsysteme – neue Ansätze für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit  
Seniorenbüro
- Vorsorgemöglichkeiten, Patientenverfügung  
Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer

#### IV. Pflegestrukturplanung

Im Landesgesetz zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur vom 25. Juli 2005 ist in § 3 LPflegeASG der Aufbau einer Pflegestrukturplanung geregelt. Nach §4 LPflegeASG soll dazu jede Kommune eine regionale Pflegekonferenz bilden. Diese besteht in





Speyer allerdings bereits schon seit 1996. Inhaltlich wird sie seit dieser Zeit vom Seniorenbüro gestaltet.

## 1. Pflegekonferenzen

Zu den Pflegekonferenzen werden alle Einrichtungen und Organisationen, die mit Pflege oder im Vor- und Umfeld mit Pflege zu tun haben eingeladen. Es sind zwischenzeitlich rund 130 Personen die eingeladen werden. Es kommen durchschnittlich rund 40 Personen. Die Pflegekonferenzen sind als Plenum gedacht.

Daraus können sich Arbeitsaufträge und Forderungen ergeben. Die Arbeitsgruppe Demenz wurde zum Beispiel 2007 nach einer Pflegekonferenz gebildet, nachdem dort die Notwendigkeit festgestellt wurde.

**In 2015 fanden zu folgenden Themen Pflegekonferenzen statt:**

- **04. Februar 2015**  
„Attraktive Beschäftigungsbedingungen in der Altenpflege in Rheinland-Pfalz“  
Sonderpflegekonferenz gemeinsam mit Ludwigshafen, Frankenthal, Rheinpfalz-Kreis
- **06. Mai 2015**  
Menschen eines langen Lebens einbeziehen  
Info über die Befragung von 2014/Pflegestatistik  
Diskussion über das Modellprojekt „Gemeindeschwester plus“  
Informationen aus den Pflegestützpunkten  
Neues aus den Einrichtungen  
Dr. med. Nikolai Wezler, Chefarzt Innere Medizin/Geriatrie stellt sich vor  
Neue Kolleginnen vom Sozial

dienst katholischer Männer und Frauen (SKFM) stellen sich vor  
Zukunftskonferenz - Netzwerkes Demenz

Auswertung der Themenvorschläge für die Pflegekonferenz

- **24. Juni 2015**  
Vorstellung der Bestandsaufnahme für die Pflegestrukturplanung von 2014 mit anschließender Diskussion durch Thomas Pfundstein, Landeszentrale für Gesundheitsförderung
- **02. November 2015**  
Technische Assistenzsysteme – neue Ansätze für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit

**Vortrag 1** „Besser Leben im Alter durch Technik, Referentin Natalie Röll, FZI Forschungszentrum Informatik an der Universität Karlsruhe

**Vortrag 2** Aktuelle Forschungsarbeiten am Fraunhofer Institut Kaiserslautern, Referent Dr. van Lengen

## 2. Jährliche Gesprächsrunden bei Bürgermeisterin Kabs

- **03. Februar 2015**  
Gespräch mit den ambulanten Pflegediensten zu den Fragen:  
Was bedeuten die neuen gesetzlichen Veränderungen für Ihre Arbeit?  
Hat sich die personelle Situation im ambulanten Pflegebereich verbessert?  
Wie hat sich die Arbeit im ambulanten Pflegebereich weiterentwickelt und wo sehen Sie Handlungsbedarf?

- **05. Februar 2015**

Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der stationären Einrichtungen zu den Fragen:

Welche Auswirkungen haben die Änderungen des Pflegeleistungsgesetzes auf Ihre Arbeit? Hat sich die personelle Situation gebessert?

Gibt es Veränderungen in Ihrer Einrichtung?

Welche Entwicklungen sehen Sie insgesamt im Bereich Pflege?

Die Ergebnisse beinhalten wichtige Aussagen, die wiederum in die Pflegestrukturplanung einfließen können.

### 3. Erster Bericht zur Pflegestrukturplanung Speyer

Nach Befragungen und Bestandserhebungen von 2013 und 2014 konnte in 2015 ein erster Bericht zur Pflegestrukturplanung vorgelegt werden. Dieser soll regelmäßig aktualisiert und fortgeschrieben werden. Es wurden Erhebungsbögen erarbeitet für die

- Ambulanten Dienste der Pflege mit Fragen zu den Leistungsangeboten und der Personal- und Kundenstrukturstruktur
- Stationären Einrichtungen der Pflege mit Fragen zum Leistungsangebot und der Bewohnerstruktur
- Mobilen sozialen Dienste mit Fragen zum Angebot, der Kundenstruktur, der Kostenübernahme und der Kooperationspartner
- Beratungsstellen mit Fragen zum Beratungsangebot und der Beratungsnachfrage

- Aktiven in der Seniorenarbeit mit Fragen zur Nachfrage der Angebote und einer Einschätzung der künftigen Entwicklung

Zusätzlich zur **quantitativen Befragung** wurde eine **qualitative Befragung** gemacht, mit

- den sozialen Diensten der stationären Einrichtungen
- dem Krankenhaus Sozialdienst

Zusätzlich wurden **vier Beteiligungsrounden in Form von World Cafés** organisiert, mit

- Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Pflegekonferenz
- Mitgliedern des Seniorenbeirates
- Bürgerinnen und Bürgern aus Speyer-Nord
- Bürgerinnen und Bürgern aus Speyer-West

### Der Bericht enthält folgende Inhalte

#### Einleitung

#### Entwicklung Bevölkerungsstruktur

- Datenlage und –quellen
- Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre
- Bevölkerungsprognose

#### Entwicklung der Pflegebedürftigkeit

- Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Speyer
- Leistungen des SGB XII – Grundsicherung und Hilfe zur Pflege

#### Daten zur Infrastruktur – Ergebnisse der Stichtagserhebungen

- Ambulante Pflegedienste
- Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Offene Senioren- und Altenarbeit

- Altersstruktur der Gäste
- Organisation und Unterstützung
- Entwicklung und Trends
- Beratungsstellen in Speyer
- Personelle Situation
- Erwartungen

## **Ergebnisse der Zusatzerhebungen**

- Befragung der Sozialen Dienste der stationären Einrichtungen
- Befragung der Sozialen Dienste der Krankenhäuser

## **Beteiligungsverfahren**

- Ergebnisse zu den Fragen in der Pflegekonferenz
- Ergebnisse zu den Fragen Seniorenbeirat
- Ergebnisse zu den Fragen in Speyer-Nord
- Ergebnisse zu den Fragen Speyer-West

## **Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen**

### **4. Arbeitsgruppe Demenz**

Diese Arbeitsgruppe entstand nach einer Pflegekonferenz 2007. Es arbeiten rund 12 Einrichtungen kontinuierlich mit.

### **Leitbilderarbeitung**

In 2015 wurde ein Leitbild in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in mehreren Sitzungen erarbeitet. Dazu fand am 1. Juni 2015 eine Zukunftskonferenz statt. Insgesamt wurden sieben Leitbilder erarbeitet.

Diese sind:

- gemeinsam leben mit Demenz!
- gemeinsam helfen, unterstützen und beraten!
- gemeinsam öffentliches Bewusstsein schaffen!
- gemeinsam Tabus brechen!

- gemeinsam gesellschaftspolitisch aktiv sein!
- gemeinsam aktiv für die Menschen im Quartier!
- gemeinsam und vernetzt wirken!

## **Modellprojekt Lokale Allianz für Menschen mit Demenz**

Die Arbeitsgruppe Demenz ist an dem Modellprojekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ beteiligt. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre und wird am 31. August 2016 enden.

In der Konzeption sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

Öffentlichkeitsarbeit

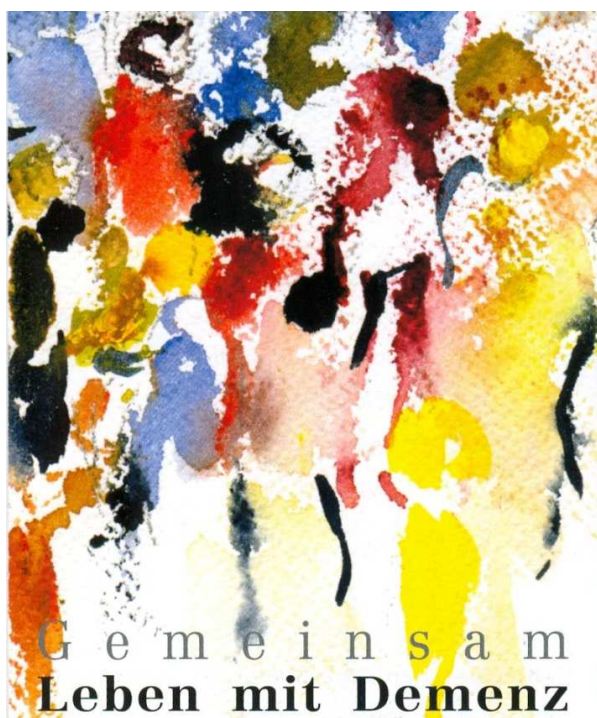
Fortbildungen in neuen kreativen Bereichen, um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu erhöhen.

Im Rahmen des Modellprojektes fanden 2015 folgende Fortbildungen statt:

- am 11. März 2015 Mit Musik geht vieles leichter – Menschen mit Demenz musikalisch einfühlsam begleiten
- am 8. Juni 2015 Abenteuer Kultur wagen – Menschen mit Demenz im Museum
- am 30. September 2015 Neue Töne für alte Stimmen



**Lokale Allianz für**  
Menschen mit **Demenz**



### Abenteuer Kultur wagen

Ziel ist, im Rahmen des Modellprojektes ein Projekt „Abenteuer Kultur wagen“ zu entwickeln. Menschen mit Demenz sollen teilnehmen können an unserem gesellschaftlichen Leben und deren Lebensqualität soll verbessert werden. Dabei geht es um eine neue Art der Kulturvermittlung. Bei Menschen mit Demenz sollen Erinnerungen wieder geweckt und dieses Wissen gewürdigt werden. In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Kulturbereich konnten in 2015 bereits zwei Angebote umgesetzt werden:

- am 31. Juli 2015 im Purrmannhaus
- am 27. November 2015 im Archäologischen Schaufenster

### Fachtag Demenz

Am 2. November 2015 fand der dritte Fachtag Demenz zu dem Thema „Aus dem Schatten treten“ statt. An dieser Veranstaltung waren zwei Schwerpunktthemen vorgesehen:

- Betroffene kommen zu Wort
- Paarbeziehungen bei Menschen mit Demenz

Beides Themen, die bislang wenig Beachtung gefunden haben.



### 5. Landesarbeitsgemeinschaft und Fortbildungen

In der Landesarbeitsgemeinschaft Pflegestrukturplanung sind alle Kommunen und Landkreise vertreten. Die Sitzungen finden zwei Mal im Jahr statt. Dabei geht es um wichtige Informationen und den Austausch untereinander. Die Landesarbeitsgemeinschaft Pflegestrukturplanung wird von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung unterstützt.

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung organisiert Fortbildungen, die für die Pflegestrukturplanerinnen und Pflegestrukturplaner wichtig sind.

- 13. Mai 2015 Fachtag Ökonomie und Sozialraum, 13.5.2015
- 16. April 2015 Sitzung der LAG Pflegestrukturplanung
- 16. April und 26. November 2015 Sitzung der LAG Pflegestrukturplanung

- 20. Oktober 2015 Neue Nachbarschaften Workshop von Ministerium und BaS
- 23./24. November 2015  
20. Jahrestagung der der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros „Für eine gerechte Generationenpolitik und das bürgerschaftliches Engagement“

## V. Netzwerkarbeit und Gremienarbeit

Die Netzwerkarbeit ist für das Seniorenbüro ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. In 2015 war das Seniorenbüro vertreten bei

- der Zusammenarbeit mit Pflegestützpunkten
- Pflegekonferenz
- AG-Demenz
- Projekt Klimawandel
- Konzept Wohnungsmarkt
- Digitale Ehrenamtsbörse
- Arbeitskreis Beruf und Pflege
- Barrierefreies Bauen und Wohnen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros
- Seniorenbeirat
- Förderverein des Seniorenbüros
- Sozialausschuss

## VI. Kontinuierlich laufende Projekte und Arbeiten

Mit Beginn der Arbeit des Seniorenbüros im Oktober 1993 haben sich Initiativen und Projekte entwickelt, die zum Teil heute noch bestehen. Manche wurden beendet, dafür kamen und kommen neue hinzu. Akteure sind hier die Senioren. Hier

die Übersicht was in 2015 in diesem Bereich gelaufen ist:

### Montagsrunde

Einmal im Monat treffen sich Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind zu einer gemütlichen Runde. Ein Team von Freiwilligen kümmert sich um Kaffee und Kuchen. Die Teilnehmerinnen sind in einem munteren Austausch. Für manche Teilnehmerinnen ist es die einzige Möglichkeit im Monat mal raus zu kommen.

### Treffen Schlaganfallpatienten

Dieses Angebot bestand von 1994 und wurde im Oktober 2015 beendet. Das ehrenamtliche Team, das sich um die Menschen, die einen Schlaganfall hatten gekümmert hat, ist auch älter geworden und die Dame, Frau Rufenach, die sich verantwortlich zeigt, ist im September 2015 überraschend gestorben.

### Reisen

Monatlich finden Tagesfahrten statt, die von einem ehrenamtlichen Team begleitet werden. Die Organisation liegt vollkommen in Händen der Ehrenamtlichen. Zweimal im Jahr finden auch Mehrtagesfahrten statt, die ebenfalls von einem ehrenamtlichen Team begleitet werden.

### Reisen der kurzen Wege

Diese Tagesfahrten finden ebenfalls monatlich statt und werden ebenfalls von einem ehrenamtlichen Helferteam begleitet. Da diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle schlecht zu Fuß sind wird das Programm darauf abgestimmt.

## **Akademie für Ältere**

Diese Begrifflichkeit haben wir von der Heidelberger Akademie für Ältere übernommen. Hier werden angeboten:

- **Sprachangebote**

Französisch (seit 1994), Englisch, Spanisch finden im vierzehntägigen Rhythmus statt.

- Amüsante Mathematik, seit 1994
- Gesprächskreis Philosophie
- Lesekreis (seit 1994)

## **Sittanz**

Findet wöchentlioh statt

## **Kegeln**

In 2015 fand wieder ein Kegelturnier in Speyer statt. Die Speyerer belegten den zweiten Platz.

## **Skat**

Findet alle zwei Wochen statt. Hier treffen sich nur Männer.

## **Rommé**

Findet alle zwei Wochen statt.

## **Internet-Treff F@irNet in der Ludwigstraße 15b**

mit Frauengruppe, Computersprechstunde und Computerclub.

## **Hobbywerkstatt**

Mit Schnitzer-, Schreiner- und Töpfergruppe.

## **Veranstaltungskalender,**

Die Broschüre erscheint zwei Mal im Jahr und enthält alle Veranstaltungen für Senioren, nicht nur die des Seniorenbüros.

## **Jubiläen**

Vorberichte für die Besuche des Oberbürgermeisters bei Ehe-Und Altersjubiläen. Aufstellung der Jubiläen in der Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

### **Diamantene Hochzeiten (60 Jahre)**

45

### **Eiserne Hochzeiten (65 Jahre)**

15

### **100. Geburtstag**

3

### **102. Geburtstag**

2

### **103. Geburtstag**

2

### **107. Geburtstag**

1

### **108. Geburtstag**

1

## **VII. Allgemeine Informationen**

### **Öffnungszeiten**

Montag – Freitag von 9 bis 12 Uhr  
Und nach Terminvereinbarung

### **Kontakt**

Seniorenbüro  
Maulbronner Hof 1A  
67346 Speyer  
Tel. 06232/14-2661

Ria Krampitz,  
Leiterin des Seniorenbüros  
Ria.Krampitz@stadt-speyer.de